

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werner Meier:

Bundesratswahl mit einem Viereinhalb-millionstel

Zur Zeit wird die Genfer Nationalrätin und Bundesratskandidatin Christiane Brunner der anscheinend zu einer Frauenkandidatur gehörenden rituellen Behandlung im Schlammbad unterzogen. Falls sie dann doch in den exklusivsten Männerclub der Schweiz gewählt wird, hat die Vereinigte Bundesversammlung nur eine Prise aller Möglichkeiten genutzt.

Seite 6

Patrik Etschmayer:

Die ganz private Ölpest

Jede grössere Ölpest, die passieren kann und auch passiert, ereignet sich weitab von der Schweiz. Wir nehmen daran via Bildschirm Anteil und dadurch, dass wir keinen Thon aus Spanien und keinen Lachs von den Shetlands mehr essen. Um zu begreifen, was eine Ölpest wirklich ist, müssten wir so eine Tragödie einmal ganz aus der Nähe erleben ...

Seite 12



Daniel Schällibaum im Nebizin:

Mit der Gitarre in die Verschnaufpause

Ende Februar wird dem Ensemble Mad Dodo der Deutsche Kleinkunstpreis verliehen. Kurz danach löst sich die Gruppe auf. Dodo Hug, das «otorhynologologische Phänomen», denkt auch an eine Solokarriere. Dodo und ihre Gitarre würden dabei die Hauptrollen spielen. Und mit dieser Gitarre ist das so eine Geschichte ...

Seite 57

Orlando Eisenmann:
Politfasnacht 1993

4

Efeu im Klick:
Schnüffer hinter Gittern!

10

Gottlieb Ellenberger im
Telespalter:
Tell-TV schreckt vor nichts
zurück: Monika Kaelin
als Fernsehstar!

14

Peter Weingartner:
Der Fasnachtsball im
«Fédéral»

21

Frank Feldman:
«Überall nichts als Nieten,
die sich als Führungsnaturen
ausgeben!»

28

Gerd Karpe:
Für einmal sind Weiber
«krawattengeil»

30

André Baur:
«Wir Schweizer brauchen
doch einen individuellen
Ernährungsplan»

43

Nebelspalter

Die humoristisch-satirische
Schweizer Zeitschrift

119. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot;

Bernd Junkers

Nebizin: Iwan Raschle

Redaktionssekretariat:

Ursula Schweizer

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 42 47, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E.Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/45 44 70/71

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 118.— 6 Monate Fr. 62.—

Europa*: 12 Monate Fr. 136.— 6 Monate Fr. 71.—

Übersee*: 12 Monate Fr. 168.— 6 Monate Fr. 87.—

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-I.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84,
Santisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

Anzeigenverwaltung: Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5,
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inserten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: 12 Tage vor
Erscheinen. Vierfarbig: 4 Wochen
vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/I

Nebi intern

Nichts ist mehr wie es
früher einmal war!

Die Redaktion schätzt es, wenn sich Leserinnen und Leser mit den Inhalten des *Nebelspalters* auseinandersetzen und uns dazu ihre positive oder negative Meinung per Brief mitteilen. Auffallend bei vielen Leserbriefen ist, dass kritisiert wird, der Nebi stänkere an allem herum, reisse alles nieder, schreibe selbst über nette Leute ätzend, rücke immer weiter nach links, wo alle andern Medien auch schon sind ... Kurz: Vermisst wird «der alte gute Geist eines unvergesslichen Bö» (Zitat). Dabei denken die meisten wohl an Carl Böcklis publizistischen Kampf «gegen rote und braune Fäuste». Das war die Zeit bis etwa 1945. Dass sich Bö in der Nachkriegszeit bis zu seinem Rücktritt als *Nebelspalter*-Redaktor 1962 mit seinen Mitteln gegen die Verbauung der Landschaft, die Gewässer- und Luftverschmutzung, die Folgen der zunehmenden Motorisierung usw. gewandt hat, ist heute keinem Bö-Fan mehr bewusst oder man will es nicht mehr wahrhaben. Dafür wurde Bö in vielen Briefen massiv kritisiert und mit Schimpfwörtern bedacht. Dies gehörte am Schluss seiner Arbeit beim *Nebelspalter* zu seinen grossen Enttäuschungen.